

Höhere Erträge durch Wasser nach Maß

Genossen fördern Jugendinitiative zur Verwirklichung eines Politbürobeschlusses

„Der Erfolg hat viele Väter“, heißt es in einem Sprichwort. So ist es in der Tat, wenn nach den Ursachen gefragt wird, weshalb die Sadenbecker Genossenschaftsbauern heute mehr als früher von ihren Feldern ernten und Erträge erzielen, wovon vor Jahren nicht einmal zu träumen war. In ihrem Wettbewerbsprogramm haben sich die Genossenschaftsbauern hohe Ziele gestellt. Zu Ehren des 70. Jahrestages der (Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollen sie im Jahr des XIII. Bauernkongresses der DDR 58 dt/ha Getreideeinheiten produzieren. Das ist soviel wie nie zuvor.

Eine Erfolgsgarantie sehen die Genossen darin, daß es zunehmend gelingt, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse eng verbunden mit den Erfahrungen der Bauern anzuwenden. Eine weitere ist, hierfür die Jugend zu begeistern und ihre Initiative herauszufordern. Das belegen die Erfahrungen der politischen Arbeit der Grundorganisation, um den Intensivierungsfaktor Wasser umfassend für den Ertrags- und Leistungszuwachs wirksam zu machen. Seit Jahren geschieht das zielgerichtet. Und der Beschluß des XIII. Bauernkongresses der DDR orientiert darauf, in den Anstrengungen hierfür nicht nachzulassen.

Alle Gegebenheiten der zusätzlichen Bewässerung auszuschöpfen, die örtlichen Initiativen zu entwickeln, eigene Ressourcen voll auszuschöpfen, dazu hatte der Beschluß des Politbüros der SED vom 18. Oktober 1982 - das „Programm zur Nutzung aller Möglichkeiten der Bewässerung für die Steigerung der Hektarerträge sowie von Obst und Gemüse“ viele Denkanstöße gegeben. Der Vorstand

der LPG, die FDJ-Leitung und die Parteioorganisation hatten diesen Beschluß eingehend beraten. Sie erarbeiteten ein eignes „Bewässerungsprogramm“, berieten es in den Arbeitskollektiven und machten es zu einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage. Die Genossen, Vorstandsmitglieder, Brigadiere und Leiter erläuterten in den Brigaden, was es heißt, den Intensivierungsfaktor Wasser zu beherrschen.

In der Argumentation gingen sie von der politischen Verantwortung der LPG aus. Sie besteht darin, den Kreis stabil mit Nahrungsmitteln, besonders mit Gemüse und Frühkartoffeln in hoher Qualität und die LPG (T) bedarfsgerecht mit Futter zu versorgen. Gewichtige Gründe also, sich dieser Aufgabe entscheiden zuzuwenden und die Bewässerung unter Parteikontrolle zu nehmen

Möglichst einfach und materialsparend

Wie es der Politbürobeschluß forderte, lenkten die Genossen die Aufmerksamkeit der Genossenschaftsbauern darauf, wie auch der XIII. Bauernkongreß der DDR erneut hervorhebt, „die bewässerungsfähigen Flächen auf möglichst einfache und materialsparende Weise auszudehnen“. Darüber wurde in den Arbeitskollektiven der LPG und in den Ortsorganisationen der VdGB rege debattiert. Viele Vorschläge und Gedanken kamen auf den Tisch. Vom Vorstand wurden sie alle sorgfältig geprüft. Er legte Maßnahmen fest, wie sie verwirklicht werden sollten. Oft hat er vor der Parteileitung berichtet, wie es um die Realisierung steht.

Als erstes sind die vorhandenen Stau an den Was-

Leserbriefe

Um den Schwung der Parteiwahlen fortzusetzen, die Kampfposition aller Genossen zu stärken und das innerparteiliche Leben in den Parteigruppen und APO zu erhöhen sowie alle Genossen einzubeziehen, fanden bzw. finden, organisiert von der Parteileitung, im Monat Mai und September Beratungen und Erfahrungsaustausche mit den neugewählten Parteigruppenorganisatoren, ihren Stellvertretern, den APO-Sekretären und APO-Leitungsmitgliedern statt.

Dietrich Greiner-Haas
Partisekretär
im VEB Kombinat Wohnkultur Suhl
-Stammbetrieb-

Wahlen machten weitere Wege deutlich

Bei den Parteiwahlen der Grundorganisation des Instituts für Energetik in Leipzig spielten die weitere Klärung der politisch-ideologischen Anforderungen und die gewachsenen Ansprüche an unsere Arbeit nach der Eingliederung in das VE Kombinat Kernkraftwerke „Bruno Leuschner“ eine große Rolle. Im Mittelpunkt der Berichtswahlversammlung der APO im Bereich Wissenschaftlich-technische Forschung stand die beschleunigte Bearbeitung wissenschaftlich-technischer Aufgaben, die auf die friedliche

und sichere Nutzung der Kernenergie in der DDR gerichtet sind. Der damit verbundene große Stellenwert der Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ verlangt die noch eindeutiger politisch-ideologische Position des Parteikollektivs. Die Berichtswahlversammlung erhob zum Beschluß, daß sich alle Genossen im sozialistischen Wettbewerb an die Spitze stellen, um noch 1987 einen möglichst großen Beitrag für das Kombinat zur Erhöhung der nuklearen Sicherheit und zur Steigerung der